



Konferenz Evangelische Notfallseelsorge in der EKD Konferenz der Diözesanbeauftragten für Notfallseelsorge

Ergänzungen zu den Qualitätsstandards und Leitlinien zu Maßnahmen der Psychosozialen Notfallversorgung für Überlebende, Angehörige, Hinterbliebene, Zeugen und/oder Vermisste im Bereich der Psychosozialen Akuthilfe

Präambel

Das Recht auf Selbstbestimmung und die religiöse und weltanschauliche Orientierung der Betroffenen wird geachtet.

Notfallseelsorge ist Grundbestandteil des Seelsorgeauftrags der Kirchen und ist in ihrem Grundsatz ökumenisch ausgerichtet. Zur theologischen Grundlegung der Notfallseelsorge siehe „Hamburger Thesen 2007“, „Botschafter des Lebens an der Grenze des Todes“ in: Notfallseelsorge, Von der Initiative zur Institution.¹

Regelung zur Qualität

Neben der Supervision halten die Kirchen für die Mitarbeitenden in der Notfallseelsorge jederzeit seelsorgliche Angebote vor. Sie können sowohl bei persönlichen Lebenskrisen als auch aufgrund einsatzbezogener Belastungen in Anspruch genommen werden.

Die Kirchen achten bei der Erstellung eines einheitlichen Dokumentationssystems besonders darauf, dass bei den zu erhebenden Daten das Seesorgegeheimnis gewahrt bleibt.

Ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Notfallseelsorge werden ihre Auslagen erstattet.

Voraussetzungen zur Mitwirkung

Voraussetzung für die Mitwirkung in der Notfallseelsorge ist die Mitgliedschaft in einer der Kirchen der ACK².

Außerdem wird von Mitarbeitenden in der Notfallseelsorge sowohl eine geistliche als auch eine ethische Kompetenz gemäß christlicher Werte auf der Grundlage der Bibel erwartet, als auch

¹ Siehe auch die Artikel in der einschlägigen Fachliteratur, z.B. Müller-Lange, Rieske, Unruh (Hrsg.), Handbuch Notfallseelsorge, Edewecht 2013; Zippert, Notfallseelsorge, Grundlegungen – Orientierung – Erfahrung, Heideberg 2006; Kremer, Lutzi Nagel (Hrsg), Notfallseelsorge, Theologische und psychologische Aspekte, Merching 2012, Institut für Theologie und Pastorale Fortbildung in Freising, Wo Worte ihre Grenzen finden, Einsatz Notfall-Seelsorge. Stuttgart 2013

² Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, www.oekumene-ack.de.

die Klarheit über die Rolle als Notfallseelsorger/in und die Achtung anderer Berufsgruppen im Zivil- und Katastrophenschutz.

Aus- und Fortbildung in der Notfallseelsorge

Das Curriculum zur Aus- und Fortbildung im Bereich Notfallseelsorge wird um folgende Themen ergänzt:

1. Einführung in den Lehrgang

- Klärung von Haltung und Motivation auf dem Hintergrund eines christlichen Welt- und Menschenbildes

4. Kultur und Religion

- Religiöse Biographiearbeit als Selbstreflexion
- Theologisches Selbstverständnis der Notfallseelsorge als Dienst an allen Menschen
- Das christliche Menschenbild und christliche Werte
- Schuld, Schuld wahrnehmung, Vergebung
- Philosophische/theologische Auseinandersetzung mit Leid
- Theodizee-Frage
- Worte und Rituale

6.b. Kirchliche Beratungsstellen für Seelsorge, Caritas und Diakonie

- Darstellung der (örtlichen) Angebote

7. Kommunikation

- Kommunikation mit Einsatzkräften (FW, RD, Pol, etc.)

11. Recht und Verwaltung

- Seelsorgegeheimnis und Beichtgeheimnis

In der Notfallseelsorge werden in den evangelischen Kirchen: Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone und Personen mit anderen theologischen Ausbildungen, in der kath. Kirche: Priester, Diakone, und hauptamtliche pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso ausgebildet wie Menschen anderer Berufsgruppen.

Im Einzelfall wird geklärt, welche Module der Ausbildung bereits zur beruflichen Qualifikation gehörten. Dies gilt besonders für die seelsorglichen Inhalte die Pfarrer/innen, Diakone, Pastoralreferenten/innen, etc.in ihrer beruflichen Ausbildung erlernt haben.

Mainz, den 11. November 2014